

## AUF DEM WEG DES FRIEDENS

„GOTT IST EIN GOTT DES FRIEDENS, UND WIR SIND DABEI, ZU LERNEN, WAS FRIEDE WIRKLICH BEDEUTET.“

(Kreider/Widjaja, Eine Kultur des Friedens – Gottes Vision für Gemeinde und Welt.2008, Neufeld Verlag, S. 43)

Die Schritte dafür suchen und gehen wir betend „... und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens“ (Lk 1,79)

Wir sind inspiriert durch das „Evangelium vom Frieden durch den, der über alle Menschen Herr ist, Jesus Christus.“ (Apg 10,36)

Gottes Friede

- ist allumfassend
- ist und wirkt persönlich.
- ist und wirkt zwischenmenschlich.
- stellt Beziehungen her zwischen uns und Gott.
- stellt Beziehungen her zwischen uns und unseren Mitmenschen, auch unseren Feinden, und zwischen uns und Gottes Schöpfung.

In dieser Überzeugung wollen wir Nachfolge als Friedenskirche gestalten, zur Verwirklichung dieses Friedens beitragen, denn wir leben in einer Welt voller zerbrochener Beziehungen und Ungerechtigkeit. Wir sind überzeugt, dass Gott uns in sein friedensschaffendes Handeln mit hineinnimmt und uns zu Mitwirkenden werden lässt.

### ▪ FRIEDE: SCHALOM IST GOTTES TATKRAFT

Die biblischen Zeugnisse erzählen von einem Gott, der sich gerade jenen Menschen zuwendet, die ein gebrochenes Verhältnis zu Gott und zueinander haben. Dieser Gott wirkt an und in und mit Menschen, um intakte Beziehungen zu gestalten.

Durch alle Zeiten hindurch erfahren Menschen Gottes barmherzige und liebevolle Zuwendung und reagieren darauf mit Lob, Dank und Anbetung; Sie führen zu praktischen Schritten:

- Ein Leben als Friedensstifter und Friedensstifterinnen, weil Gott uns mit seinem Frieden beschenkt hat. (Mt 5,9)
- Ein Leben, das Unrecht und zerbrochene Verhältnisse wahrnimmt und von Vergebung geprägt ist. (Mt 6,12)
- Ein Leben im Dienst der Versöhnung, weil Gott uns mit sich versöhnt hat (2 Kor 5,18)

### ▪ FRIEDE IST SCHALOM IN JEDER BEZIEHUNG

Gottes Vision und Wille für alle Menschen und die ganze Schöpfung ist Schalom. Dieses hebräische Wort bedeutet „Friede“ im umfassenden Sinn. Schalom beinhaltet Unversehrtheit, Heil, Befreiung von Unheil, Unglück und Unterdrückung, Gesundheit, Wohlergehen, Gedeihen, gerechte Beziehungen und Ordnungen, Sicherheit und gelassene Ruhe.

Anders ausgedrückt: „Wir können einander in die Augen sehen. Es ist nichts (mehr) offen zwischen uns, wir sind einander nichts (mehr) schuldig. Zwischen uns ist alles in Ordnung!“ Schalom beendet ein gebrochenes Verhältnis und beschreibt intakte lebensfreundliche Beziehungen.

Frieden ist in unterschiedlichen Beziehungen notwendig und dient dem Leben:

- Friede mit Gott

Friedenskirche übt sich darin, Menschen zum Frieden mit dem dreieinigen Gott einzuladen, einander in der Nachfolge Jesu zu begleiten und Teil zu nehmen am gemeinsamen Zeugnis der Kirche von Gottes Wirken in dieser Welt.

- Friede zwischen Menschen

Friedenskirche übt sich darin, aus der Versöhnung Gottes zu leben und konfliktfähiger und friedensfähiger zu werden. Dem entspricht ein menschenwürdiger, gerechter, heilsamer Umgang miteinander, schützendes, solidarisches und gewaltfreies Handeln sowie konflikt-transformierende Wege zur Vergebung und Versöhnung zu suchen.

- Friede mit der Schöpfung

Friedenskirche übt sich darin, ökologisch behutsam zu leben und mit den materiellen Lebensgrundlagen schonend, schützend und bewahrend umzugehen.

Friedenskirche zu sein und eine Kultur des Friedens auszubilden heißt, in jeder Beziehung Schalom zu suchen, zu lernen und zu leben.

- FRIEDE WILL GESCHAFFEN WERDEN

**„Unser Herr, von dem aller Friede kommt, schenke euch seinen Frieden immer und überall.“ (2.Thess 3,16)**

Friede, den Gott wirkt, will sich in dieser Welt voller zerbrochener Beziehungen und Ungerechtigkeit verwirklichen.

Jesus verkündigte die gute Nachricht des Friedens. Dies brachte Konflikte mit sich. Er riskierte Konflikte – um Gottes Willen und um der Gerechtigkeit willen. Ungerechtigkeit und ruinierte Verhältnisse bleiben bestehen, wenn diese Konflikte nicht riskiert werden.

Hoffnungsvoll ist es, sich von Gottes Friedenshandeln erfassen zu lassen und - in all unserer menschlichen Begrenztheit - unsere von Gott geschenkte Freiheit, Kreativität, Kraft und unser Potential entsprechend einzusetzen.

In unserer konfliktreichen Welt ist Friede nicht nur Ziel, sondern auch Weg. Er entfaltet seine göttliche Veränderungskraft, wo Menschen Jesu Worten und Handeln folgen.

**Barmherzigkeit und Wahrheit haben sich verbündet. Gerechtigkeit und Frieden küssen sich! (Ps 85,11)**

Jesus hat Gottes Schalom gelebt und mit seinem aktiven, gewaltfreien Weg Gottes (Feindes-) Liebe auf einzigartige Weise offenbart. In dieser Liebe finden wir Gottes Gerechtigkeit, die nicht auf Vergeltung, Rache oder Vernichtung zielt, sondern auf Versöhnung.

„Der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein, und der Ertrag der Gerechtigkeit wird ewige Stille und Sicherheit sein“ (Jes 32,17, vgl. auch Röm 6,18) . Wer sich auf diese Gerechtigkeit Gottes verlässt, wird Schalom, den gerechten Frieden erfahren (Ps 37,37). Der gerechte Friede Gottes bringt zerbrochene und ungerechte Beziehungen zurecht, befreit von Unterdrückung (Ex 3,7) und schafft Recht für die Rechtlosen, die Armen und Fremden (Ex 22,20-26; Jes 22,16).

Gottes Friede versöhnt und bringt Menschen zusammen, die einander zuvor feindlich gesinnt waren und schafft eine neue soziale Wirklichkeit (z.B. Apg 10). Das bezeugt die Gemeinde/Kirche mit ihrem Leben (z.B. Eph 4,1ff). In ihrer Nachfolge Jesu übermittelt sie „Gottesfurcht, Gerechtigkeit, Menschenfreundlichkeit, Glaube und Hoffnung“ (Justinus).